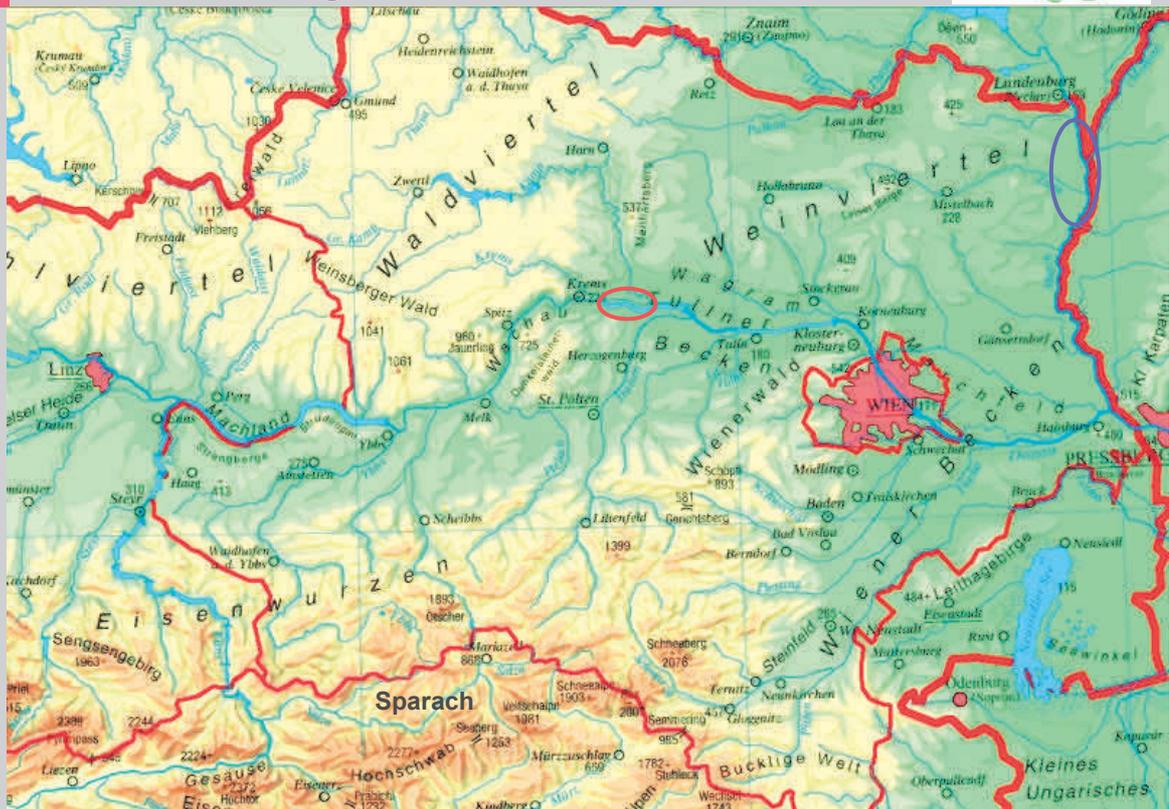


# Auen-Bewirtschaftung und Naturschutz

## Stiftung Fürst Liechtenstein Wilfersdorf und Gutsbetrieb Bubna Donaudorf

Dir. Dipl.Ing. Hans Jörg Damm, Ing. Michael Bubna-Litic

## Übersicht Auwaldflächen Stiftung Fürst Liechtenstein, GB Bubna



### Übersicht:

	Liechtenstein	Bubna
Forstbetrieb	3.550 ha	950 ha
<u>Landwirtschaftsbetrieb</u>	<u>3.000 ha</u>	<u>60 ha</u>
Gesamt betrieblich genutzt:	6.550 ha	1.010 ha



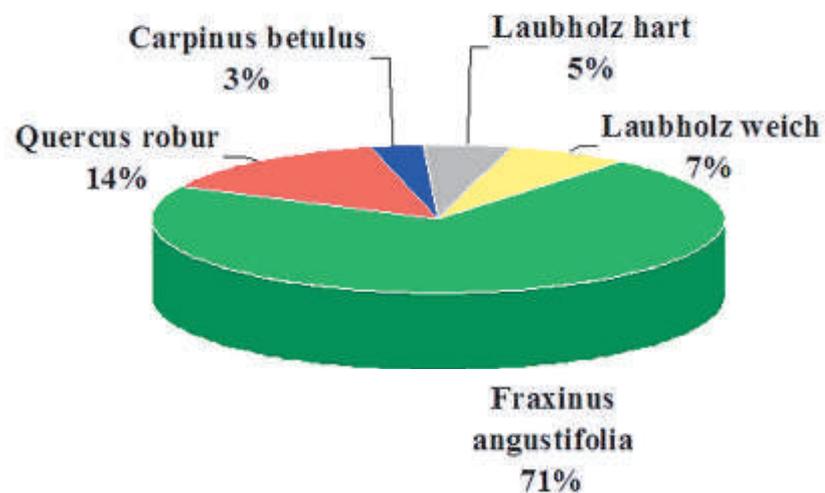


## Schutzgebiete:

- Naturschutzgebiet
- Landschaftsschutzgebiet
- Natura 2000 Gebiet (FFH und Vogelschutz)
- Ramsar-Schutzgebiet
- Naturdenkmäler



- Natura 2000 Gebiet (FFH und Vogelschutz)



### Bewirtschaftung Liechtenstein:

Endnutzung mit Kahlschlägen

Aufforstungen mit 2 - 4.000 Pfl./ha (v.a. StEi, Hbu, Snuss)  
(Naturverjüngung im Hochwald wegen Amerik. Aster kaum möglich)

Erstdurchforstung im Alter 20-30 J.

2 Folgedurchforstungen, jeweils ca. 10 Jahre danach

### Bewirtschaftung Bubna bisher:

Ca. 1/2 Endnutzung und Umwandlung auf Hybridpappel  
Ca. 1/2 NV der Esche, Ahorn, Schwarznuß ZUKUNFT unklar!

Eine Durchforstung bei Pappel Umtrieb 30-35 Jahre

2-3 Durchforstungen beim harten Holz Umtrieb 60 Jahre

### *Probleme, Schäden:*

### **ESCHENTRIEBSTERBEN**



### **Probleme, Schäden:**

- **Donaukraftwerke, starke Veränderung der Standorte.**
- **Durch Dämme sehr starke Hochwasserspitzen, lange Abflusszeiten. Hohe Fallwildzahlen!**
- **Neophyten machen Bewirtschaftung schwierig**
- **Biber (entlang des Flusses bzw. Altarmen):**
  - **Weidenau fällt aus (im Bereich Bubna auch durch KW Altenwörth!)**



## Naturwaldschutz im Auwald einige Beispiele



### • Beispiel freiwilliges Naturwaldreservat Moravka:

- abgetrennter Altarm der March
- 11 ha
- Pannonischer Quirlleschen-Ulmen-Eichenwald
- Eschen-Pappelauwald
- Ashweiden-Gebüsch
- 20-jähriger Vertrag mit Rep. Ö (Option auf Verlängerung)
- Jährliche Abgeltung der betriebl. Einschränkungen

**Horstschutzbäume mit Verein Auring in Hohenau**

**in den March-Auen (besonders alte und starke Eichen und Eschen)**



**Horstschutzbäume mit Verein Auring in Hohenau**



## Horstschutzgebiet mit WWF in Hohenau „Großer Schlammsee“ (2014)



- 13,5 ha mit besonders hoher Horstdichte
- 20 Jahre Laufzeit
- Einmalige Abgeltung im Vorhinein

## Horstschutzgebiet mit WWF in Hohenau



## Erweiterung des Horstschutzgebietes ab 2016

- \* weitere 15 ha kommen angrenzend dazu  
→ Ausgleichmaßnahme für ein Windparkprojekt

Ziel: Ausscheidung von ca. 50 ha als Horstschutzgebiet

## • Beispiel Vertragsnaturschutz mit ASFINAG, EVN, VERBUND:

- Ersatzaufforstungen mit nat. Waldgesellschaft
- Neophytenbekämpfung/Totholzanreicherung
- Strukturverbesserung/Naturwaldzellen
- Heißländenpflege
- Trockenrasen
- Kopfweidenprojekt

# Kopfweidenprojekt



# Strukturverbesserung



### **Zusammenfassung:**

**Auf Basis eines freiwilligen Vertragsnaturschutzes konnten in vielen Auwaldbetrieben zahlreiche Naturschutzprojekte erfolgreich und langfristig umgesetzt werden.**

**Ausgleichsflächen für Großprojekte bieten ein großes Potential für Verbesserungen.**

**Es gibt ein gutes Nebeneinander zwischen konventioneller Bewirtschaftung und Naturschutz.**

**Kooperationen mit lokalen NGO's und WWF, BirdLife, etc. kann sich sehr positiv entwickeln wenn alle offen und ehrlich aufeinander zu gehen!**

**Entscheidend waren immer eine sehr frühzeitige Einbindung der Nutzungsberechtigten und eine faire Abgeltung von Bewirtschaftungseinschränkungen.**

### **Zusammenfassung:**

**Besonders kritisch für die zukünftige Entwicklung der Auen ist das **Eschentriebsterben** und das **Ulmensterben**. Die Auenlandschaften werden sich massiv verändern! Ersatzbaumarten für die harte Au sind unklar!**

**Ungelöst ist das **Biberproblem**, das momentan nicht vernünftig diskutiert wird. Die langfristigen negativen Auswirkungen auf den Auwald, die Verluste der Grundeigentümer und auf öffentliche Einrichtungen werden zum Großteil ignoriert.**

**Ungelöst sind auch die starke Zunahme der **Kormoran- und Otterbestände**, die eine nachhaltige Fischerei unmöglich machen. Es wird stillschweigend akzeptiert, dass einzelne autochthone Fischarten verschwinden. Traditionelle Landnutzungen wie die Daubelfischerei werden ausgeblendet.**

### **Zusammenfassung:**

**Wünschenswert wäre eine breite fachliche Diskussion über die Weiterentwicklung und Verbesserung der Au-Landschaft**

- **mit Akzeptanz der wichtigen Rolle des Grundeigentümers**
- **mit einem ganzheitlichen Blick**
- **ohne Scheuklappen**
- **ohne einseitige Ideologie**
- **unter Berücksichtigung legitimer Ansprüche der verschiedenen Nutzungsberechtigten.**

